

Für welche gesellschaftlichen Entwicklungen ist Technik verantwortlich zu machen? Worin besteht die Verantwortung von Ingenieurinnen und Ingenieuren, wenn sie die Entwicklung neuer Technologien gestalten? Die Antworten auf solche Fragen haben sich in den letzten hundert Jahren gewandelt. Wir wollen in einem technikhistorischen Workshop die geschichtlichen Dimensionen der Veränderung des Verhältnisses von Technik, Technikern und Verantwortung ausloten. Dabei analysieren wir Krisen in der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts, in denen sich die Sicht auf Technik und die Selbstbilder der Ingenieure verändert haben.

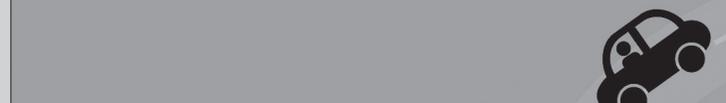
In einer öffentlichen Abendveranstaltung werden wir die Ergebnisse dieses Workshops mit der Gegenwart ins Gespräch bringen. In der Diskussionsveranstaltung trifft historische Forschung auf technische Problemdiagnosen und innovative Lösungsansätze von heute. Warum übernehmen Ingenieurinnen heute Verantwortung? Und wie gestaltet sich diese Verantwortung konkret? Können aktuelle Zeitdiagnosen und gesellschaftliches Engagement von technikhistorischer Forschung lernen? Und welche neuen Fragen müssen wir aus aktuellen Erfahrungen an die Geschichte stellen?

Information und Anmeldung:

Eike-Christian Heine
 Historisches Institut, Abt. Wirkungsgeschichte der Technik
 Keplerstr. 17 | 70174 Stuttgart
eike.christian-heine@hi.uni-stuttgart.de

INTERNATIONALES ZENTRUM
 FÜR KULTUR- UND TECHNIKFORSCHUNG
 Universität Stuttgart | IZKT
 Geschwister-Scholl-Str. 24 | 70174 Stuttgart
 Tel. +49 (0)711 - 685 - 8 25 89
 Fax +49 (0)711 - 685 - 8 28 13
info@izkt.uni-stuttgart.de, www.izkt.de

Eine Veranstaltung des Historischen Instituts, Abt. Wirkungsgeschichte der Technik und des Internationalen Zentrums für Kultur- und Technikforschung (IZKT) der Universität Stuttgart.



INTERNATIONALES ZENTRUM
 FÜR KULTUR- UND TECHNIKFORSCHUNG



Universität Stuttgart

Workshop

Technik, Techniker, Verantwortung

Die Verantwortung der Technik
 im 20. Jahrhundert und heute

12.11.2015
 Uni Stuttgart

TECHNIK- HISTORISCHER WORKSHOP

Ort:

Universität Stuttgart
Raum: Casino (1. OG)
Geschwister-Scholl-Str. 24
70174 Stuttgart

DONNERSTAG, 12. NOVEMBER 2015

15.45–17.00 Uhr Workshop I

Eike-Christian Heine (Uni Stuttgart)

„Wir streben zur Einheit seelischer Verantwortung“ – Walther Rathenau, die „Mechanisierung“ und die Vieldeutigkeit von Verantwortung

Ebbo Schröder (TU Braunschweig)

Techniken der Nicht-Verantwortung?
Albert Speer, die Nürnberger Prozesse und ambivalente mediale Rezeptionen

17.00 Uhr KAFFEEPAUSE

17.30–18.45 Uhr Workshop II

Christian Götter (TU Braunschweig)

Kritische Verantwortung – Der Verantwortungsbegriff in den Stader Debatten über Atomenergie

Sylvia Wölfel (TU Berlin)

„Verantwortung für Mensch und Natur“
– Neue Herausforderungen für Produktentwickler in der „Ära der Ökologie“

Anmeldung erforderlich:

eike.christian-heine@hi.uni-stuttgart.de

ABEND- VERANSTALTUNG

Ort:

Universität Stuttgart
Raum: M 17.17 (1. OG)
Keplerstr. 17
70174 Stuttgart

DONNERSTAG, 12. NOVEMBER 2015

19.30 Uhr

Diskussionsrunde mit den Teilnehmern des technikhistorischen Workshops und Vertretern von Blue Engineering und Ingenieure ohne Grenzen

Moderation Prof. Reinhold Bauer

Blue Engineering (TU Berlin)

Ein Ziel von *Blue Engineering* ist es, gleichermaßen Studierende als auch arbeitende Ingenieurinnen und Ingenieure für verschiedene Dimensionen der Technik zu sensibilisieren, die über das reine Verständnis von technischen Fakten und Zusammenhängen hinaus gehen. Dies schließt die gesellschaftliche Rolle und Nutzung von Technik ebenso ein wie die ökonomischen Bedingungen, die für eine sozial und ökologisch verantwortbare Technikentwicklung erforderlich sind.

www.blue-engineering.org

Ingenieure ohne Grenzen (Stuttgart)

Ingenieure ohne Grenzen leistet aktive technische Entwicklungszusammenarbeit und setzt in vielen Ländern Projekte um. Bei der Durchführung der Projekte wird insbesondere die Bevölkerung so intensiv wie möglich an der Projektentwicklung beteiligt, um eine partizipative Zusammenarbeit auf Augenhöhe zu ermöglichen. Der Fokus der Projekte von Ingenieure ohne Grenzen liegt zumeist auf der Verbesserung der technischen Infrastruktur. Dies umfasst unter anderem die Bereiche Wasserversorgung, Erneuerbare Energien, Sanitärversorgung und Brücken- und Hochbau. Ergänzt wird die fachliche Arbeit durch eine soziale Komponente, die Bereiche wie etwa interkulturelle Kommunikation umfasst.

www.ingenieure-ohne-grenzen.org

Zur öffentlichen Abendveranstaltung sind alle Interessenten herzlich eingeladen.